

Dr. Petra Bohuslav
Landesrätin

Landtag von Niederösterreich
Landtagsdirektion

Eing.: 20.05.2014

zu Ltg.-**370/A-5/67-2014**

~~-Ausschuss~~

Herrn
Präsident
Ing. Hans Penz

St. Pölten, 16. Mai 2014

Landtagsdirektion
im Hause

LR BOH-ALLG 90/001-2014

Sehr geehrter Herr Präsident!

Zu der unter Ltg.-370/A-5/67-2014 der Abgeordneten MMag. Dr. Petrovic betreffend Skigebiet St. Corona an mich gerichteten Anfrage nehme ich innerhalb offener Frist wie folgt Stellung:

1. Besteht die Möglichkeit bzw. der Wille seitens des Landes für eine transparente Neuausschreibung für ein neues Projekt, sodass mit 11 Mio. Euro das Auslangen gefunden werden kann?

Nein, denn die zuletzt – transparent, diskriminierungsfrei und europaweit – durchgeführte Totalunternehmerausschreibung für das mit der Region entwickelte Ausbauprojekt „Orthofstraße“ hat dieses Ziel nicht erreicht. Eine neuerliche Ausschreibung müsste jedenfalls wieder die aus touristischer und wirtschaftlicher Hinsicht unbedingt notwendigen Investitionen zur Attraktivierung des Winter- und Sommerbetriebes der Bergbahnen St. Corona GmbH umfassen. Es gibt keinerlei Hinweis darauf, dass Bietergemeinschaften bei Neuausschreibung eines solchen Ausbauprojektes nunmehr Angebote innerhalb des vereinbarten Maximalbudgets von 11,1 Mio. Euro legen.

2. Wie schätzen Sie die Auswirkungen auf die Region ein, falls St. Corona tatsächlich den Wintertourismus verliert?

St. Corona am Wechsel soll den Wintertourismus nicht „verlieren“. Vielmehr gilt es – als Herausforderung für die Bergbahnen St. Corona GmbH bzw. das gesamte Bergerlebniszentrum – neue Produkte und Angebote zu entwickeln, mit denen St. Corona am Wechsel am Markt wieder reüssieren und wirtschaftlich arbeiten kann.

Bei der Bergbahnen St. Corona GmbH selbst sowie insbesondere bei Betrieben die von Tagesgästen genutzt wurden (z.B. Berggastronomie) werden die Erlöse in der Wintersaison bei Umsetzung des Konzeptes zum Kinderskiland im Vergleich zur derzeitigen, allerdings für die Bergbahnen St. Corona GmbH wirtschaftlich nicht tragfähigen, Betriebsform zurückgehen.

3. Wie hoch belaufen sich die Kosten für die Demontage der Liftanlagen bei endgültiger Schließung des Skigebietes?

Nach heutigem Stand ist davon auszugehen, dass sämtliche Kosten für den Abbau, die teilweise notwendige Entsorgung sowie die Rekultivierung der Liftrassen und Pisten durch den Verkaufserlös der Aufstiegshilfen gedeckt sind.

4. Kann eine Belebung des Sommertourismus den Wert des Skigebietes St. Corona aufwiegen?

St. Corona am Wechsel soll als Tourismusort das ganze Jahr über, also gleichermaßen in der Sommer- wie auch in der Wintersaison, erfolgreich sein. Die derzeit geplanten Maßnahmen wie Sommerrodelbahn, Kinderskiland bzw. Kindersportland und Erlebnisweg zielen auch auf ganzjährigen Tourismus ab. Die größten Chancen auf eine positive Entwicklung und touristische Belebung bestehen im Ausflugstourismus, dabei kommt alleine schon aufgrund der ungleich längeren Saison sowie der sich aus dem Klimawandel ergebenden Chancen und Risiken dem Sommer besondere Bedeutung zu.

5. Wie hoch ist das jährliche Defizit des Winterbetriebes, das das Land NÖ zur Schließung bewegt?

Das EBITDA war im Geschäftsjahr 2011/2012 negativ mit 255.064,94 Euro und im Geschäftsjahr 2012/2013 negativ mit 113.814,27 Euro.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Petra Bohuslav e.h.